

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456



ERNST-MORITZ-ARNDT-
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

EINE UNIVERSITÄT MIT *Tradition*

Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ist eine der ältesten akademischen Bildungsstätten Deutschlands und des Ostseeraumes. Im Jahre 1456 gegründet, ist sie zugleich die älteste schwedische Universität, da die Region nach Ende des 30-jährigen Krieges bis 1815 unter schwedischer Herrschaft stand.

Heute ist sie eine traditionsbewusste und moderne Universität an der Ostsee mit vielfältigen internationalen Beziehungen und Partnerschaften. Mit rund 220 Professuren und mehr als 11.500 Studierenden zählt sie zu den Universitäten mittlerer Größe. Der niedrige Betreuungsschlüssel sowie die kurzen Wege ermöglichen eine intensive und persönliche Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden, die zu exzellenten Studienbedingungen beiträgt. Etwa 60 Prozent der Studierenden kommen aus anderen Bundesländern; ausländische Studierende kommen aus über 90 verschiedenen Ländern. Die Universität pflegt 24 Hochschulpartnerschaften und unterhält Austauschbeziehungen zu über 150 Universitäten weltweit.





STUDIUM

Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ist trotz ihrer überschaubaren Größe eine Volluniversität mit den fünf Fakultäten – der Theologischen, der Rechts- und Staatswissenschaftlichen, der Medizinischen (Universitätsmedizin), der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Medizin und Lebenswissenschaften sind auf einem modernen weitläufigen Campus am Rande der Altstadt angesiedelt. Die Geistes- und Sozialwissenschaften konzentrieren sich in der Innenstadt, wo auch das Hauptgebäude der Universität mit der wunderschönen barocken Aula und dem zentralen Hörsaalgebäude das Gesicht der historischen Altstadt prägt.

Die inhaltliche Vielfalt einer Volluniversität zeigt sich in einem breiten Fächerspektrum mit 60 verschiedenen Studiengängen, die sich mit Ausnahme interdisziplinärer Studienprogramme vornehmlich an den Institutsstrukturen orientieren.



STUDIENQUALITÄT

Die Stabsstelle „Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ (IQS) trägt mit der regelmäßigen internen und externen Evaluation aller Lehreinheiten zu hervorragenden Studienbedingungen an der Universität bei. Der Sicherung von hoher Lehrqualität dienen auch systematische Befragungen von Studierenden zu den kritischen Phasen des Studienverlaufs. Alle modularisierten Studiengänge der Universität sind programmakkreditiert; zudem zertifiziert die Universität ihre Studiengänge intern. Die Universität strebt gegenwärtig die Systemakkreditierung an, das Verfahren wird 2015 abgeschlossen sein. Umfangreiche hochschuldidaktische Angebote und die Verleihung von Lehrpreisen dienen dem Ziel, exzellente Lehre an der Universität Greifswald zu fördern und das hohe Engagement der Lehrenden zu würdigen.



www.uni-greifswald.de/iqs

FAKULTÄTEN UND *Fachrichtungen*

Theologische Fakultät

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Rechtswissenschaften || Wirtschaftswissenschaften

Universitätsmedizin (Medizinische Fakultät)
Humanmedizin || Zahnmedizin

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Biochemie || Biologie || Geographie und Geologie
Mathematik und Informatik || Pharmazie
Physik || Psychologie

Philosophische Fakultät
Anglistik / Amerikanistik || Baltistik
Caspar-David-Friedrich-Institut || Deutsche Philologie
Erziehungswissenschaften || Fennistik und Skandinavistik
Historisches Institut || Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Philosophie || Politik- und Kommunikationswissenschaft
Slawistik

Im Fremdsprachen- und Medienzentrum (FMZ) können Studierende Kurse in General Studies, in Medienkompetenz sowie fakultative Sprachkurse in 11 Sprachen besuchen, darunter Französisch, Italienisch oder auch Persisch.

Im Bereich des Hochschulsports kann aus über 211 Angeboten in 78 Sportarten ausgewählt werden. Dazu gehören auch attraktive Segelkurse – wie es sich für eine Universität an der Küste gehört.



Studieninteressierte können wählen zwischen Bachelor- und Master-Studiengängen und Studiengängen, die mit Staatsexamina (Lehramt Regionale Schule und Gymnasium, Medizin, Pharmazie, Rechtswissenschaften, Zahnmedizin) enden. In der Betriebswirtschaft kann auch noch das Diplom erworben werden – deutschlandweit einzigartig. Das grundlegende Studienangebot wird ergänzt durch Weiterbildungsstudiengänge in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Kriminologie, Landschaftsökologie, Musik, Psychologie und Zahnmedizin.

GRADUIERTENAKADEMIE

Die zentrale Graduiertenakademie der Universität bietet Doktorandinnen und Doktoranden in der Promotionsphase Förderung und Unterstützung im Rahmen eines umfassenden Qualifikationsprogramms. Angeboten werden u. a. Workshops zu guter wissenschaftlicher Praxis, Forschungsethik, wissenschaftlichem Publizieren, Karriereplanung innerhalb und außerhalb der Wissenschaft sowie Kompetenzen hinsichtlich Management und Führung. Das Angebot der Graduiertenakademie richtet sich auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Postdoktorandenphase.



www.graduiertenakademie.uni-greifswald.de

FORSCHUNG



Wie die Lehre ist auch die Forschung an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald durch eine große Vielfalt gekennzeichnet, die sich aus dem breiten inhaltlichen Spektrum der fünf Fakultäten ergibt. Die Forschungsschwerpunkte liegen in fünf Bereichen:

Mikrobielle Proteomics und Proteintechnologien

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunktes stehen die Aufklärung der molekularen Ursachen von bakteriellen und viralen Infektionskrankheiten, industriell bedeutende Bakterien und Enzyme für die Biotechnologie und die molekulare Umweltmikrobiologie. Greifswald verfügt über eine für diese Forschung notwendige herausragende Technologie und wissenschaftliche Expertise. Die Themen des Forschungsschwerpunktes werden in zahlreichen großen Forschungsverbänden und Forschungsprojekten umgesetzt. Dazu gehören der Sonderforschungsbereich/Transregio 34 „Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-GenomÄra“ (mit Greifswald als Sprecherhochschule), zwei DFG-Graduiertenkollegs und die Einbindung der Greifswalder Mikrobiologie in das „Norddeutsche Zentrum für Mikrobielle Genomforschung“. Der Forschungsschwerpunkt wird durch den Forschungsbau „Center of Functional Genomics of Microbes“ (C-FunGene) verstärkt, in dem die mikrobiologisch und infektionsbiologisch arbeitenden Institute ab 2017 gemeinsam forschen werden.

Plasmaphysik Die Universität Greifswald kann auf dem Gebiet der Plasmaphysik auf eine lange Tradition zurückblicken, die durch enge Kooperationen zwischen der Universität und dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) sowie dem

Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie (INP) verstärkt wurde. Ein sichtbares Zeichen dieses Forschungsschwerpunktes ist der von der DFG geförderte Sonderforschungsbereich/Transregio 24 „Grundlagen komplexer Plasmen“, der gemeinsam mit der Universität Kiel betrieben wird. Physiker der Universität Greifswald sind zudem mit verwandten Themen an einem Sonderforschungsbereich der Universität Rostock beteiligt. In den kommenden Jahren wird – verstärkt durch Neubesetzungen im Institut für Physik am Forschungsstandort Greifswald ein einzigartiges Zentrum der Plasmaphysik entstehen, das Hochtemperatur-, Nieder-temperatur- und Astro-Plasmaphysik in Lehre und Forschung umfassend abbildet.

Community Medicine und Individualisierte Medizin

Mit der Community Medicine verfügt Greifswald über einen deutschlandweit einzigartigen Forschungsschwerpunkt. Dieser beschäftigt sich mit bevölkerungsbezogener Gesundheitsforschung und führt unter anderem eine der umfassendsten Gesundheitsstudien weltweit, die Study of Health in Pomerania (SHIP) durch. Im Rahmen des Greifswalder Ansatzes zur Individualisierten Medizin werden innovative Analyseverfahren entwickelt, die Aufschluss über individuelle Unterschiede bei der Entstehung und Behandlung von medizinisch und gesundheitspolitisch bedeutsamen Krankheiten geben können. Die Universitätsmedizin Greifswald ist mit ihren Kenntnissen aus der Community Medicine an drei großen bundesweiten Vorhaben zur Erforschung von Volkskrankheiten beteiligt: dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislaufforschung (DZHK) sowie an der Nationalen Kohorte.

Kulturen des Ostseeraums Die Lage Greifswalds und die historischen Beziehungen prädestinieren den Standort für eine transnationale und interdisziplinär ausgerichtete Erforschung des Ostseeraums. Zu diesem Forschungsschwerpunkt, der durch zahlreiche Fächer aus den Kultur- und Geisteswissenschaften gestützt wird, die wie Baltistik, Fennistik, Skandinavistik und Slawistik direkt den kulturellen Kontexten der Ostseeregion gewidmet sind, tragen auch Wissenschaftler aus den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Theologie bei. Ein zentrales Projekt ist das von der DFG geförderte Internationale Graduiertenkolleg „Grenzräume in der Ostseeregion – der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, an dem neben Greifswald die Universitäten in Lund (Schweden) und Tartu (Estland) beteiligt sind.

Environmental Change: Responses and Adaptation

In diesem neu etablierten Forschungsschwerpunkt verbinden sich in einem für Deutschland einmaligen Ausmaß Natur- und Geisteswissenschaften im Bereich der ökologischen Umweltforschung. Dieser erstreckt sich von den ökologischen Arbeitsgebieten über die Geowissenschaften, die Mathematik, Umweltphysik bis zur Ökonomie, der angewandten Ethik und der Rechtswissenschaft. Zentrale Forschungsthemen sind die Anpassung von Arten und Ökosystemen an sich ändernde Umweltbedingungen, die nachhaltige Nutzung von Naturressourcen, der innovative Einsatz von Georessourcen im Umweltmanagement, Landschaftsentwicklung und der Aufbau eines Forschungs- und Monitorverbundes von Wald- und Moorgebieten. Mitglieder des Forschungsschwerpunktes sind in zahlreiche nationale und internationale Verbundprojekte eingebunden.



Zentrum für Forschungsförderung und Forschungstransfer (ZFF)

Mitgliedern der Universität bietet das ZFF umfangreiche Unterstützung in der Drittmittelforschung und dem Transfer der Ergebnisse in die Wirtschaft. Das ZFF begleitet wissenschaftliche Ideen von der Beantragung über das Projektmanagement bis zur wirtschaftlichen Verwertung. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler werden vom ZFF intensiv beraten.

LEITBILD – CO₂-NEUTRALE UNIVERSITÄT

Die Universität Greifswald bekennt sich in ihrem Leitbild zu dem Ziel, ihren Universitätsbetrieb bis zum Jahr 2016 CO₂-neutral zu gestalten. Mit der Umsetzung dieses Vorhabens werden Nachhaltigkeits- und Umweltschutzfragen in Forschung und Lehre integriert und im eigenen Universitätsbetrieb berücksichtigt. Die Besonderheit des Greifswalder Konzepts ist die Entwicklung von CO₂-Kompensationsprojekten in den eigenen Ökosystemen. Damit werden zugleich die universitätseigenen Waldflächen für Forschung und Lehre nutzbar gemacht. Wissenschaftliche Forschung und Anwendung werden direkt miteinander verknüpft. Die Universität ist mit der Umsetzung innovativer Ideen zu Nachhaltigkeit



und Umweltschutz ein wichtiger Partner im Bereich des Klima- und Umweltschutzes in der Region.

www.uni-greifswald.de/leitbild



WISSENSCHAFTS- Standort

Zu einem international sichtbaren und weltweit vernetzten Standort von Wissenschaft und Forschung wird Greifswald durch die enge Kooperation von Universität und drei großen außeruniversitären Forschungsinstituten, die in Greifswald angesiedelt sind: dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP) und dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) auf der Insel Riems.

Das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg, eine von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der Universität Greifswald und dem Land Mecklenburg-Vorpommern getragene Stiftung, ist mit seinem Fellows-Programm sowie mit Vorträgen, Tagungen, Symposien und Sommerschulen eine Stätte der Forschung und der wissenschaftlichen Begegnung mitten in der Stadt.



SONDERFORSCHUNGSBEREICHE

- Grundlagen komplexer Plasmen – SFB Transregio 24
- Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära – SFB Transregio 34
- Coulombsysteme, Cluster und Partikel – SFB 652

GRADUIERTENKOLLEGS

- Graduiertenkolleg 1540 – Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region (Internationales Graduiertenkolleg, in Kooperation mit den Universitäten in Lund und Tartu)
- Wechselwirkungen zwischen Erreger und Wirt bei generalisierten bakteriellen Infektionen
- International Helmholtz Graduate School for Plasma Physics (in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik und der Technischen Universität München)
- Graduiertenkolleg 1947 BiOx – Biochemische, biophysikalische und biologisch/medizinische Effekte von reaktiven Sauerstoff- und Stickstoffspezies auf biologische Membranen
- Graduiertenkolleg 1870 – Bakterielle Atemwegsinfektionen – allgemeine und spezifische Mechanismen der Pathogenadaptation und Immunabwehr
- Graduiertenkolleg 2010 RESPONSE – Biologische Reaktionen auf neue und sich ändernde Umweltbedingungen



DIE UNIVERSITÄT IN DER *Stadt*

Mit rund 6.000 Beschäftigten sind Universität und Universitätsmedizin ein zentraler Wirtschaftsfaktor in der Region Vorpommern. Mehr als 800 dieser Stellen werden über Drittmittel finanziert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität kooperieren in der Forschung erfolgreich mit Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche junge Forscherinnen und Forscher ihre Ideen zu unternehmerischen Angeboten weiterentwickelt und aus der Universität heraus eine Firma gegründet. Ausgründungen werden durch den „UNIQUE-Ideenwettbewerb“ für den Forschungsstandort Greifswald gefördert.

GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

Der Anteil der Promotionen von Frauen liegt an der Universität Greifswald über dem Bundesdurchschnitt. Ein umfangreiches Mentoring-Programm zur Förderung hoch qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen zielt darauf ab, den Anteil von Frauen an Professuren und in wissenschaftlichen sowie wirtschaftlichen Spitzenpositionen zu erhöhen. Die Universität Greifswald berücksichtigt familiäre Interessen und schafft nachhaltige familienfreundliche Forschungs-, Arbeits- und Studienbedingungen. Mitarbeitende können beispielsweise das Angebot der Familienwohnung nutzen und wissen so ihre Kinder in Randzeiten gut aufgehoben. Im Mai 2014 hat die Universität die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet. Damit verpflichtet sich die Universität zu einem hohen



Engagement für die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie sowie für eine familienbewusste Führung der Universität.



INTERNATIONAL *ausstrahlen*

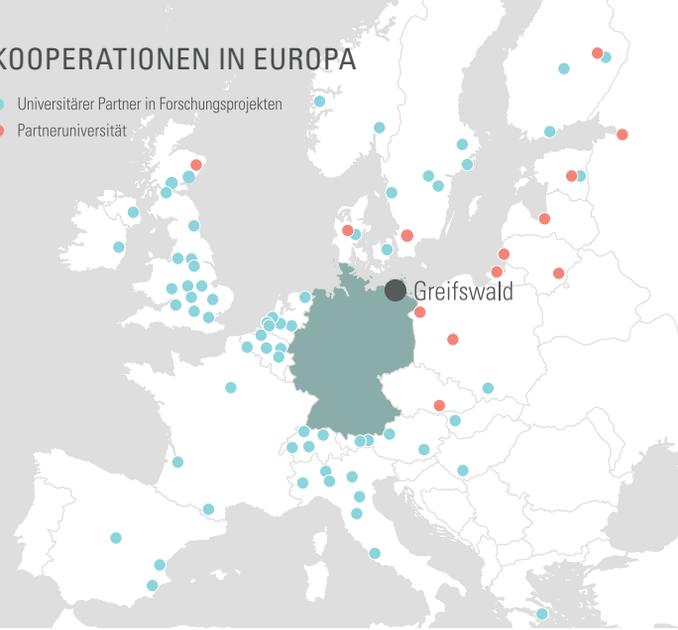
Schon zu Gründungszeiten war die Universität Greifswald Anziehungspunkt für Studierende und Wissenschaftler aus dem Ostseeraum. Heute ist sie weltweit vernetzt und die Internationalisierung von Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung ist (als zentraler strategischer Auftrag) im Leitbild der Universität Greifswald verankert.

Zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte, mehr als 20 Partnerschaftsverträge auf Hochschulebene sowie viele weitere Kooperationsabkommen (auf Fakultäts- und Institutebene) vernetzen die Universität weltweit. Im Rahmen des EU-Mobilitätsprogramms ERASMUS+ ist sie mit über 100 europäischen Universitäten verbunden und ermöglicht so den Austausch von Studierenden, Wissenschaftlern und Mitarbeitern.

650 internationale Studierende in Greifswald aus 90 Ländern im Wintersemester 2014/2015 und Wissenschaftler aus aller Welt dokumentieren die internationale Ausstrahlung der Universität.. Das Studienkolleg bereitet einen Teil der ausländischen Studienbewerber auf ein Studium in Deutschland vor. Gemeinsam mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Hansestadt Greifswald etabliert die Universität eine moderne Willkommenskultur für internationale Studierende und Gastwissenschaftler(innen).

KOOPERATIONEN IN EUROPA

- Universitärer Partner in Forschungsprojekten
- Partneruniversität



INTERNATIONAL OFFICE UND WELCOME CENTRE

Das International Office ist die zentrale Anlaufstelle der Universität in allen internationalen Angelegenheiten. Es koordiniert internationale Partnerschaften und berät Wissenschaftler und Studierende zu ihren Auslandsaufenthalten und Projekten. Integrationsangebote und ein großes Betreuungs- und Kulturprogramm unterstützen die ausländischen Studierenden, aktiv am Studentenleben der Universität Greifswald teilzuhaben.

Das Welcome Centre ist ein wichtiger Akteur im Rahmen der Willkommenskultur für ausländische Gastwissenschaftler an der Universität Greifswald. Als erster Ansprechpartner für diese Wissenschaftler und ihre Greifswalder Betreuer bietet



es Informationen und Unterstützung rund um einen Forschungsaufenthalt in Greifswald.

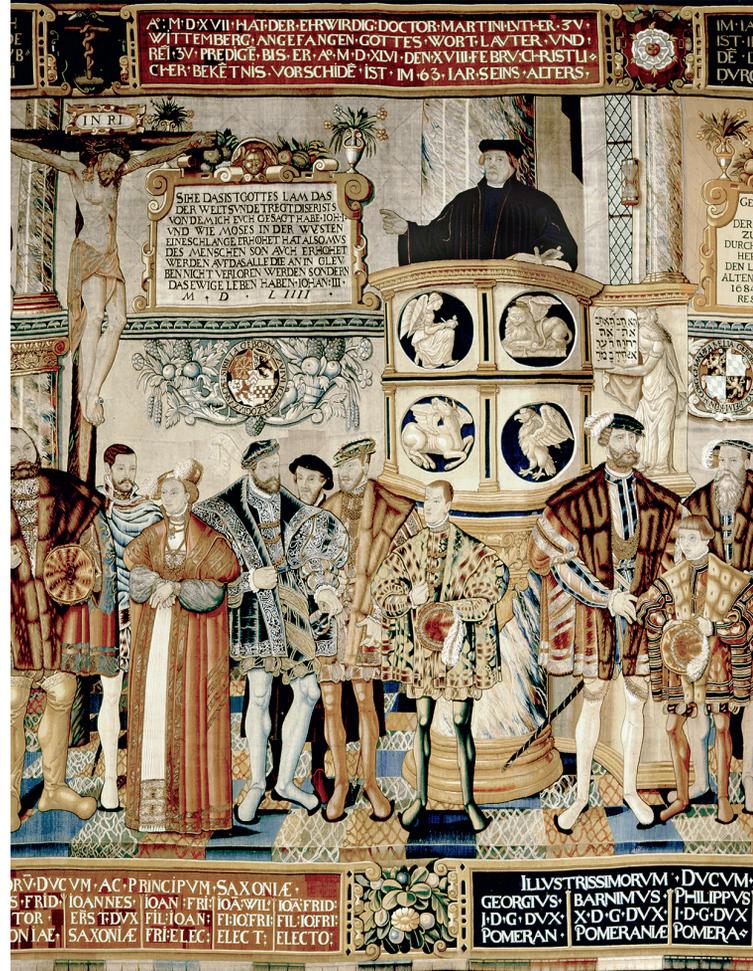
www.uni-greifswald.de/international

ZENTRALE EINRICHTUNGEN DER *Universität*

Die Universitätsbibliothek Greifswald gehört zu den ältesten Universitätsbibliotheken Deutschlands. Heute stehen Forschenden, Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit mehr als drei Millionen Medieneinheiten zur Verfügung. Neben Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Hochschulschriften, Karten und sonstigen Medien werden mehr als 1.600 elektronische Journale bereitgestellt. Nutzer können über das Datenbank-Infosystem auf rund 1.200 Datenbanken zugreifen. Die Spezialsammlung Altes Buch & Handschriften umfasst die historischen Bestände vor 1850. Außerdem wird bis heute die Spezialsammlung Pomeranica gepflegt, die Literatur und Zeitungen aus dem historischen Pommern und dem heutigen Vorpommern pflegt.

Das Universitätsrechenzentrum stellt die zentralen Dienste für ein integriertes IT- und Informationsmanagement für eine moderne Universität in Lehre, Forschung und Verwaltung zur Verfügung, unter anderem Datennetz, Netzdienste und das Telefonnetz. Es soll die zentrale Anlaufstelle für rechenintensive Anwendungen werden. Um das URZ als wissenschaftliches IT-Servicecenter auszubauen, entsteht ein Neubau mit möglichst optimaler Energieeffizienz.





KUNSTWERKE & Sammlungen

Im Kunstbesitz der Universität spiegelt sich ihre Geschichte in anschaulicher Weise. Eines der wertvollsten Kunstwerke in Universitätsbesitz ist der Croÿ-Teppich von 1554. Der Wandteppich von dem Niederländer Peter Heymans zeigt die Einführung der Reformation als landesherrliche Institution. Neben 23 kursächsischen und pommerschen Fürsten sind als zentrale Personen Martin Luther, Philipp Melancthon und Johannes Bugenhagen abgebildet. Seit 2014 gehört der Croÿ-Teppich zum national bedeutsamen Kulturgut Deutschlands. Der Wandteppich wird im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald neben anderen Schätzen als Dauerleihgabe der Greifswalder Universitätsgeschichte ausgestellt.

Die Kustodie betreut die Kunstsammlung mit Gemälden, Grafiken, Skulpturen, Textilien, kunsthandwerklichen Gegenständen sowie Denkmälern aus sechs Jahrhunderten. Für Interessierte werden öffentliche Führungen durch historische Universitätsräume wie die barocke Aula und den Karzer, das historische Studentengefängnis, angeboten. Seit 2010 koordinieren Mitarbeiter die insgesamt 17 wissenschaftlichen Sammlungen der Universität. Die digitalisierten Objekte können über ein Internetportal aufgerufen werden.



www.uni-greifswald.de/fuehrungen

GREIFSWALD – TRADITIONSREICHE AM MEER *Stadt*

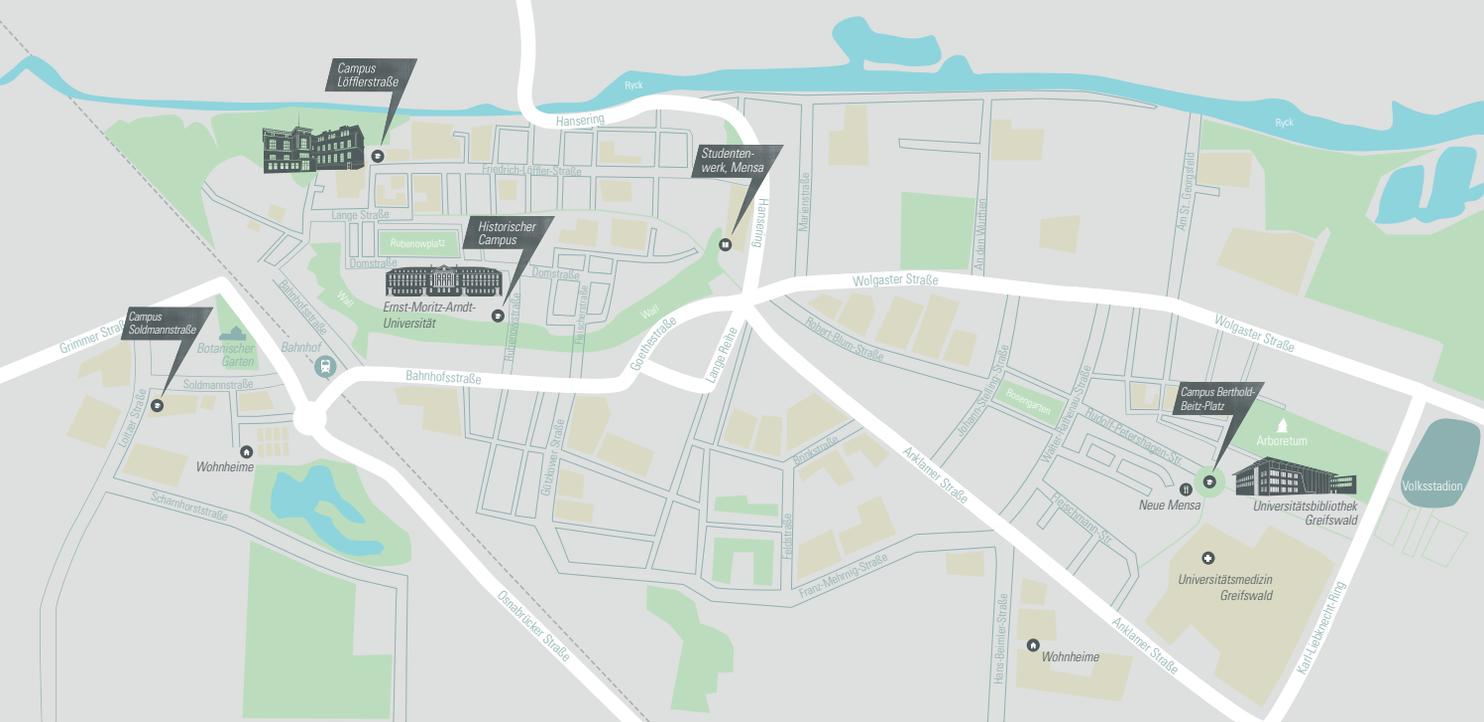
Die Lage an der Ostsee macht Greifswald als Standort für Studium, Lehre und Forschung attraktiv. Bis zu den Urlaubsinseln Rügen, Usedom und Hiddensee ist es nur ein Katzensprung, der Greifswalder Bodden bietet Strände in unmittelbarer Nähe.

Die Stadt ist jung. Durch den hohen Anteil von Studierenden an der Einwohnerschaft gehört Greifswald zu den jüngsten Städten Deutschlands. Das Alter der Stadt steht dazu in reizvollem Kontrast: Noch heute ist die Silhouette der Universitäts- und Hansestadt durch drei gotische Kirchen aus dem 13. Jahrhundert geprägt. Die historische Altstadt mit dem Rathaus, der alten Ratsapotheke und den Giebelhäusern lädt ebenso zum Verweilen ein wie die Uferterrassen am Museumshafen. Dieser erinnert mit historischen Schiffen an die Seehandelstradition der Hansestadt.

Die Kulisse der Stadt und die vorpommersche Landschaft inspirierten auch den bekannten Greifswalder Maler der Romantik, Caspar David Friedrich. In zahlreichen Gemälden und Zeichnungen hielt er Motive wie die in der Nähe gelegene Klostersruine Eldena und die Kreidefelsen vor Rügen fest. Das Caspar-David-Friedrich-Zentrum befindet sich in dem ehemaligen Wohn- und Geschäftshaus der Familie Friedrich. Ausstellungen informieren über das Leben und Werk des Künstlers.



Im Pommerschen Landesmuseum sind bedeutsame Kunstschätze der Universität und des Landes zu sehen, die Einblick in ihre lange Geschichte bieten. Das Theater Vorpommern, das Literaturzentrum im Geburtshaus des Schriftstellers Wolfgang Koeppen, das Hans-Fallada-Haus sowie internationale Festivals und Veranstaltungen wie der Nordische Klang, der PolenmARKT, die Bachwoche und Aufführungen im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern garantieren ein reichhaltiges Kulturangebot. Bereichert wird das kulturelle Leben in Greifswald durch eine Vielzahl an studentischen Initiativen, Clubs und Festivals wie das Greifswald International Students Festival.



ZENTRALE EINRICHTUNGEN DER *Universität*

HISTORISCHER CAMPUS

Universitätshauptgebäude mit Aula, Konferenzraum
 Rektorat, Kanzler, Presse- und Informationsstelle,
 Kustodie, Justizariat
 Hörsaalgebäude Audimax
 Historischer Karzer
 • Institute
 Sternwarte e. V. in der ehemaligen Physik
 Alte Universitätsbibliothek
 International Office
 Studienberatung, Studierendensekretariat, Poststelle
 Zentrales Prüfungsamt

CAMPUS LOEFFLERSTRASSE

Verwaltung
 • Institute
 Neues Hörsaalgebäude (*im Bau*)
 Neue Bereichsbibliothek (*im Bau*)
 Neue Mensa (*im Bau*)

CAMPUS SOLDMANNSTRASSE

• Institute
 Gewächshäuser
 Botanischer Garten
 Zentrale Hörsäle

CAMPUS BERTHOLD-BEITZ-PLATZ

Universitätsklinikum
 Universitätsbibliothek
 Universitätsrechenzentrum
 • Institute
 Neue Mensa
 Arboretum

KONTAKTE

PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE

Domstraße 11
17489 Greifswald
Telefon 03834 86 -1150
pressestelle@uni-greifswald.de

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Rubenowstraße 2
17489 Greifswald
Telefon 03834 86-1293
zsb@uni-greifswald.de

INTERNATIONAL OFFICE

Domstraße 8
17489 Greifswald
Telefon 03834 86-1116
international.office@uni-greifswald.de

ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS (ASTA)

Friedrich-Loeffler-Straße 28
17489 Greifswald
Telefon 03834 86-1750
asta@uni-greifswald.de



Umfassende Informationen
über die Universität finden Sie im Internet:
www.uni-greifswald.de

IMPRESSUM

ISBN 978-3-86006-421-4

Herausgeberin
Die Rektorin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Redaktion
Jan Meßerschmidt, Pressesprecher
Stand: Mai 2015

Fotos
Jan Meßerschmidt
Anja Ullmann
Quynh Huong Nghiem

Gestaltung und Satz
GRAFFisch Greifswald

Druckerei
WirMachenDruck



Umfassende Informationen
über die Universität
finden Sie im Internet.

www.uni-greifswald.de